

# Mitteilungen des Zentralvorstandes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **1 (1975)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Sinfonia

No. 4  
September/Septembre 1975

1. Jahrgang neue Folge  
Première année de la nouvelle édition

Offizielles Organ des Eidgenössischen  
Orchesterverbandes (EOV)

Organe officiel de la Société fédérale  
des orchestres (SFO)

Redaktion/Rédaction:  
Dr. Eduard M. Fallet, Postfach 38,  
3047 Bremgarten bei Bern

Administration:  
Jürg Nyffenegger, Heimstrasse 23,  
3018 Bern

Inhalt des deutschen Teils:  
Mitteilungen des Zentralvorstandes /  
Schweizer Musikrat /  
Konzertkalender / Organe des EOV

Contenu de la partie française:  
Communications du comité central /  
Procès-verbal de la 55<sup>e</sup> assemblée  
des délégués de la SFO, tenue à  
Berne, à l'aula du Gymnase libre, le  
3 mai 1975 / Invention et imagination /  
Calendrier de concerts /  
Organe de la SFO

Dezember-Nummer:  
Redaktionsschluss: 15.11.1975  
Numéro de décembre  
Délai de rédaction: 15.11.1975

## Mitteilungen des Zentralvorstandes

### 1. Rapporte der Sektionen

Die Sektionen sind höflich gebeten, bis

1. Dezember 1975 einzureichen

– an den *Zentralsekretär*

Jahresbericht

Anmeldung der Veteranen für die  
Delegiertenversammlung 1976

– an die *SUISA*

Verzeichnis der aufgeführten Werke  
(falls keine Tätigkeit ausgeübt wurde,  
ist dies der *SUISA* ebenfalls mitzuteilen)

Durch termingerechte Pünktlichkeit  
erleichtern Sie allen Beteiligten die Arbeit.

### 2. Delegiertenversammlung 1976

Für die Durchführung der Delegierten-  
versammlung 1976 hat sich noch keine  
Sektion gemeldet. Wir verlängern die Frist  
bis 31. Oktober 1975 und bitten noch-  
mals eindringlich die Sektionen zu prüfen,  
ob die Durchführung, auch in einfacherem  
Rahmen, möglich wäre.

### 3. Musikkommission

An der Sitzung des Zentralvorstandes vom  
12.9.1975 in Olten wurde die Musik-  
kommission gewählt. Als neues Mitglied  
trat Herr Dr. Fritz Wiesmann, Leiter des  
Kammerorchesters Schaffhausen, ein. Die  
Musikkommission konstituierte sich  
inzwischen wie folgt:

Präsident:

Fritz Kneusslin, Kapellmeister, Basel

Mitglieder:

Peter Escher, Musikdirektor, Olten

Dr. Fritz Wiesmann, Apotheker,

Neuhausen am Rheinfluss

Wir gratulieren den Gewählten herzlich und  
wünschen der Musikkommission vollen  
Erfolg in ihrer wegweisenden Arbeit.

### 4. Mutationen

Eintritt

Atelier Instrumental des Jeunes Musi-  
cales de Genève.

Wir heissen die neue Sektion herzlich will-  
kommen.

*Austritte*

Orchester der Musikpädagogischen Vereini-  
gung (wegen Auflösung) und Orchestre  
symphonique de Saint-Imier (wegen Mit-  
gliederschwundes).

Wir bedauern den Austritt dieser beiden  
Sektionen sehr.

### 5. Radiomusizieren

In No. 3 der „Sinfonia“ wurde bekannt-  
gegeben, dass die am Radiomusizieren  
interessierten Orchester sich direkt an das  
Studio Radio DRS wenden können, in  
dessen Einzugsbereich ihre Ortschaft liegt.  
Nach den Sommerferien ist nun allenthal-  
ben der Probenbetrieb mit interessanten  
Programmen wieder aufgenommen worden.  
Der Zeitpunkt ist gekommen, dem zu-  
ständigen Studio Vorschläge für das Radio-  
musizieren zu unterbreiten. Die Sektionen  
sind gebeten, dem Zentralpräsidenten  
des EOV eine Durchschrift ihrer Eingabe  
zuzustellen, damit der Verband über die  
Fortschritte und den Umfang des Radio-  
musizierens auf dem laufenden gehalten  
wird.

Wir führen hiernach den Einzugsbereich  
der drei Studios von Radio DRS nochmals  
auf:

*Studio Basel:* Kantone Baselstadt, Basel-  
land und Aargau sowie Innerschweiz (ohne  
Obwalden).

*Studio Bern:* Kantone Bern, Solothurn  
und Obwalden, Deutsch-Freiburg und  
Oberwallis.

*Studio Zürich:* Kantone Zürich, Schaff-  
hausen, Thurgau, St. Gallen, Appenzell AR  
und IR, Glarus und Graubünden.

### 6. Orchestertreffen in Sins

Organisiert vom Orchesterverein Sins, fand  
am 28.6.1975 in Sins ein interkantona-  
les Orchestertreffen der Sektionen Brem-  
garten (AG), Cham, Schwyz und Sins statt.  
Sowohl in der Kirche als auch in der  
grossen Turnhalle bekam das zahlreich  
erschienene Publikum Vorträge zu hören,  
die den Applaus verdienten und die viel-  
seitige Tätigkeit der Orchesterleute auf-  
zeigten.

Aus der Sicht des EOV begrüssen und  
unterstützen wir Aktivitäten dieser Art.  
Solche Orchestertreffen haben nicht nur  
musikpädagogisch bedeutende Wirkung  
(auf Orchestermitglieder und Publikum!),  
sie tragen auch viel zur Pflege der Freund-  
schaft bei und vermögen überdies  
manche Literaturprobleme zu lösen.  
Möge dieses Orchestertreffen auch andere  
Sektionen zu ähnlichem Tun anspornen!

Sursee, 20.9.1975

Für den Zentralvorstand:

Dr. A. Bernet, Zentralpräsident

## Schweizer Musikrat

Der Exekutiv-Ausschuss des Schweizer  
Musikrates (SMR) erklärte sich an seiner  
Sitzung vom 7. September 1974 mit  
der Zentralisierung der Arbeit in einem  
leistungsfähigen Sekretariat in Basel  
einverstanden. Damit das Sekretariat  
äusserst aktionsfähig sein kann, ist es nötig,  
dass alle Ausschussmitglieder direkten  
Kontakt mit ihm haben. Die Existenz des  
SMR hängt von der Tätigkeit des Sekre-  
tariats ab. Die gegenseitige Information  
ist unerlässlich. Das Sekretariat soll  
erfahren, welches die Probleme der im  
Ausschuss vertretenen Interessenten sind.  
Die Ausschussmitglieder sollten zuhause  
ihrer Mandanten aber auch erfahren, was  
das Sekretariat alles bearbeitet. Da der  
Exekutiv-Ausschuss seit mehr als einem  
Jahr nicht mehr einberufen wurde und das  
Sekretariat über kein Informationsorgan  
verfügt, war man lange Zeit ohne jegliche  
Nachricht und hätte glauben können,  
der SMR sei eingeschlafen.

Während der Sommerferien 1975 erschien  
dann eine viersprachige, sauber redigierte  
und gedruckte Broschüre  
**Musikalische Berufsstudien in der Schweiz.**  
Auf Grund der Unterlagen, welche von  
der Konferenz der Direktoren der  
Schweizer Konservatorien (Präsident:  
Claude Viala, Genf) erarbeitet wurden,  
konnte der SMR mit finanzieller Unter-  
stützung der PRO HELVETIA erstmals  
eine Dokumentation über die musikalische  
Berufsausbildung in der Schweiz vorlegen.  
Dem Vorwort von Klaus Linder, Präsident  
des SMR, entnehmen wir folgendes:

„Verglichen mit anderen europäischen  
Ländern besitzt die Schweiz eine bemerkens-  
wert grosse Zahl von Instituten,  
welche musikalische Berufsausbildung mit  
staatlich anerkannten Diplomabschlüssen  
vermitteln. Der Grund für diese Vielzahl  
liegt im föderalistischen System der  
schweizerischen Eidgenossenschaft; diese  
ermöglicht den Kantonen oder auch  
einzelnen Städten auf kantonaler, städti-  
scher oder auch privater Basis Konser-  
vatorien zu unterhalten und den jeweiligen  
Möglichkeiten entsprechend zu sub-  
ventionieren. In allen diesen Instituten  
wird neben der Berufsausbildung auch  
Unterricht an Laien in den sogenannten  
,Musikschulen' vermittelt; diese Ein-  
richtung ermöglicht angehenden Musik-  
lehrern bereits während der Studienzeit  
direkten Kontakt mit der Unterrichtspraxis  
zu bekommen und wichtige Erfahrungen  
auf diesem Gebiet zu sammeln. Aus diesem  
System heraus sind Konservatorien von  
verschiedener Struktur, Grösse und Aus-  
strahlung entstanden, die dann auch